



Fritz Seidl wird 60

Von Bernd Hielscher Er ist der Mann, der die offiziellen Straubinger Volksfestkrüge gestaltet. Inzwischen hat er 16-mal die olympiareife Idee von Festwirt-Legende Heinrich Bauer grafisch umgesetzt und sorgt jährlich einmal dafür, dass Sammler in aller Welt in helle Aufregung geraten: Fritz Seidl, der Herr der Krüge, feiert an diesem Dienstag seinen 60. Geburtstag.

Im Altöttinger Waisenhaus "Kreszentiaheim" wuchs er auf. Den Schwestern ist er heute noch dankbar für die Erziehung zu "einem ehrlichen und anständigen Menschen", die Basis, die es ihm ermöglichte eine Lehre als Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank Altötting erfolgreich abzuschließen. Den Kontakt zum Kinderheim hielt er bis heute aufrecht. Die Liebe war es dann, die ihn 1978 nach Straubing lockte, wo er sich sofort wohlfühlte und zwischen 1980 und 1985 als Immobilienberater die Immobilienabteilung der Sparkasse aufbaute.

Als begeisterter Fußballer - flexibel einsetzbar auf allen Positionen - engagierte er sich später als Trainer beim FSV Straubing, beim RSV Parkstetten, dem FC Aiterhofen und der Jugend des TSV Straubing. Doch infolge mehrerer Knieoperationen musste er dieses Hobby an den Nagel hängen.

Nach einer Zeit der Selbständigkeit als Immobilienhändler entdeckte Seidl seine künstlerische Ader und widmete sich dem grafischen Gestalten. Der Durchbruch gelang ihm mit dem Volksfestkrug, den er in Absprache mit Heinrich Bauer gestaltet und zwar jeweils mit aktuellen Themen. So steht das Motiv für den Krug 2009 schon fest: 640 Jahre Karmelitenkloster. Ansonsten arbeitet Fritz Seidl mit Fotoapparat und Filmkamera und ist ein gefragter Produzent von Firmen-Portraits, aber auch privaten Events aller Art.

Ausgleich findet er seit zwölf Jahren als Mitglied im seit 1901 bestehenden Ritterbund Falkenfels, der sich den ritterlichen Tugenden und der Heimatliebe verschrieben hat. Als Großkanzler und Schriftführer des Deutschen Ritterbundes arbeitet er auch in der Bundesleitung mit.

Redaktion: lokal